

Haltestelle

Amtliche Mitteilungen und Informationen der INVG · Ausgabe 3/2014 · 18. Jahrgang



**Regionaltarif: Eine
Fahrkarte für Bus
und Bahn**

Seite 3



**Änderungen im
Jahresfahrplan**

Seite 5



**Schülerkarte mit
Eigenbeteiligung**

Seite 13



**KUNDENCENTER
INGOLSTADT**

Kundencenter
Mauthstraße 4
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41/30 54 63 33

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 10 – 18 Uhr
Samstag 9 – 13 Uhr



**INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT**



Ein Unternehmen der
Stadt Ingolstadt



Der neue Fahrgastbeirat der INVG



Der neue INVG-Fahrgastbeirat und INVG-Geschäftsführer Dr. Robert Frank trafen sich zum Fototermin am Rathausplatz. Das Gremium, das im Dezember 2013 gegründet wurde, besteht aus interessierten ÖPNV-Fahrgästen, die ihre Erfahrungen in den Beirat mit einbringen. Das Bild zeigt (v.l.n.r.) Dr. Robert Frank, Manfred Meier, Ludwig Hörner (Vorsitzender des Fahrgastbeirats), Josef Lechermeier, Laura Pöhlmann (stellvertretende Vorsitzende), Karl Müller und Thomas Schneider. Das Bild entstand während der Fußballweltmeisterschaft, als die INVG als besonderen Service auf den dynamischen Fahrgastinformationsanzeigen auch die aktuellen Spielstände anzeigte.

Foto: oh

Der Ball rollt

FC Ingolstadt 04 startet in die neue Saison



Auf- tag, 2. August 2014, wartet auf den FC Ingolstadt auswärts ein hochkarätiger Gegner: der FC St. Pauli. Einen Liganeuling können die Schanzer am Sonntag, 10. August, im Audi Sportpark begrüßen. Dann ist der SV Darmstadt erstmals zu Gast in Ingolstadt. Bekannt ist auch die erste Begegnung im DFB-Pokal. Die erste Runde führt den FC Ingolstadt 04 auf den traditionsreichen Bieberer Berg – dort müssen die Schanzer am Montag, 18. August beim Regionalligisten Kickers Offenbach bestehen. Anstoß im Sparda-Bank-Hessen-Stadion ist um 18.30 Uhr. Tickets sind bis Donnerstag, 14. August

Im August startet die Zweite Bundesliga in die Saison 2014/15.

Gleich zum takt am Samstag, 2. August 2014,

(12 Uhr) im Fanshop des FC Ingolstadt 04 erhältlich. Außerdem können im Rahmen der Testspielbegegnung gegen den 1. FC Köln (26. Juli) sowie beim Ligaspiel gegen den SV Darmstadt 98 (10. August) Eintrittskarten für das Pokalspiel erworben werden.

Die nächsten Heimspiele des FC Ingolstadt 04

Sonntag, 10.08.2014, 13.30 Uhr.
FC Ingolstadt 04
SV Darmstadt

Sonntag, 24.08.2014, 13.30 Uhr.
FC Ingolstadt 04
Greuther Fürth

Freitag, 12.09.2014, 18.30 Uhr.
FC Ingolstadt 04
VfR Aalen

Busfahren mit der Eintrittskarte

zu den Heimspielen des FC Ingolstadt 04



Fanbus

Bus fahren, Geld und Sprit sparen!



INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Eine Fahrkarte für Bus und Bahn

Der Regionaltarif gilt ab 14. Dezember 2014 im Großraum Ingolstadt

Entscheidende Weichenstellung für den Regionaltarif: Mehrere Eisenbahngesellschaften und die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) haben nun ein Abkommen beschlossen, das die Voraussetzungen für ein gemeinsames Tarifangebot in der Planungsregion Ingolstadt schafft. Der Assoziierungsvertrag soll zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2014 in Kraft treten. Erstmals können dann Bus und Bahn in etwa 80 Prozent des Großraums Ingolstadt mit einem einheitlichen Ticket genutzt werden.

Der Dienstag, 24. Juni 2014, ist in die Geschichte des ÖPNV in Ingolstadt eingegangen: Im historischen Sitzungssaal des Alten Rathauses setzten Vertreter von Bus und Bahn ihre Unterschriften unter ein zehnteitiges Abkommen. Die Kooperationspartner – 20 Busunternehmen im Rahmen des INVG-Verbundes sowie die Eisenbahnverkehrsunternehmen DB Regio, Agilis Eisenbahngesellschaft und die Bayerische Regiobahn – besiegelten damit die Einführung des gemeinsamen Regionaltarifs zum kommenden Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2014.

Weiterer Ausbau des Verbundtarifs geplant

Das neue Angebot umfasst geografisch die Großstadt Ingolstadt sowie 15 Gemeinden in Teilen der Landkreise Pfaffenhofen, Eichstätt und Neuburg-Schrobenhausen. Derzeit erstreckt sich das Gültigkeitsgebiet für den geplanten Regionaltarif also von Kinding im Norden über Münchsmünster im Osten bis Paindorf im Süden und Reicherstein im Osten. Die neuen Verbundausweise werden an den bekannten Vorverkaufsstellen, den Fahrausweisautomaten der INVG und der DB sowie auf weiteren Vertriebswegen erhältlich sein. Der nun abgeschlossene Assoziierungsvertrag enthält auch die Möglichkeit, die Tarifkooperation um weitere Streckenabschnitte zu ergänzen. Jahrzehntlang wurde um den nun beschlossenen Assoziierungsvertrag gerungen. Der Knackpunkt in den Verhandlungen: die Ausgleichszahlungen zwischen den Partnern. Um etwa



Historische Unterschrift: Der Regionaltarif ist besiegelt.

die Höhe des Differenzbetrags zwischen Bahn- und INVG-Tarif zu ermitteln, soll 2015 eine Vollerhebung im gesamten Verkehrsgebiet durchgeführt werden. Unabhängig von den Kosten ist der politische Willen zur Einführung des regionalen Gemeinschaftstarifs jedoch vorhanden: „In wenigen Monaten konnte in einer konstruktiven Atmosphäre der Durchbruch zu einem Kooperationsvertrag erreicht werden, der die Interessen aller Partner fair gewichtet und die Verbesserungen für die Fahrgäste in den Mittelpunkt stellt“, betonte der Ingolstädter Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel bei der Vorstellung des „praxistauglichen und bürgerfreundlichen Tarifsystems“. Dr. Robert Frank, Geschäftsführer der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft, ergänzt: „Wir sind auf einem sehr guten Weg und werden die Gespräche mit den Gebietskörperschaften und allen Verkehrsunternehmen in der Region 10 fortführen, um schrittweise

den Gemeinschaftstarif flächendeckend zu etablieren.“ Bereits im Boot sind die Busunternehmen Spangler, Stempfl und Buchberger. Nach Franks Angaben können bereits jetzt etwa 80 Prozent der ÖPNV-Angebote in der Region mit nur einem Fahrschein genutzt werden. „Der Regionaltarif verbessert den Komfort für die Fahrgäste und erhöht die Vernetzung in der Region – das ist ein großer Fortschritt für den öffentlichen Personennahverkehr“, fügt der INVG-Chef hinzu.

Ein Fallbeispiel: Wer etwa von Kinding nach Ingolstadt fährt, hat künftig die Möglichkeit statt für 8,70 Euro ein Verbundticket für 6,30 Euro zu erwerben. Darin sind auch die Busanschlüsse in Ingolstadt enthalten. Will dieser Fahrgast also vom Nordbahnhof noch in die Innenstadt, kann er in Kinding ein INVG-Ticket lösen. Wer bis zum Bahnhof reist, kauft sich nur den DB-Fahrausweis. Auch die Nutzung der BahnCard ist weiter möglich.

Mit dem neuen Verbundtarif schließt die INVG nahtlos an die Verbesserungen in den vergangenen Jahren an: zum Beispiel an den Aufbau der Nahverkehrsdrehscheibe am Nordbahnhof, die Einführung der Dynamischen Fahrgastinformation und die verstärkte Anbindung des Audi-Werks. Mit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember werden zudem die Tarife der INVG an die neuen Rahmenbedingungen angepasst: Da künftig neue Gemeinden in das Verbundgebiet integriert werden, steigen die Preise für Fahrscheine ab der Tarifstufe 2. Für die meisten Fahrgäste ändert sich allerdings nichts, denn der überwiegende Teil der INVG-Tickets wird in der Tarifstufe 1 gelöst.

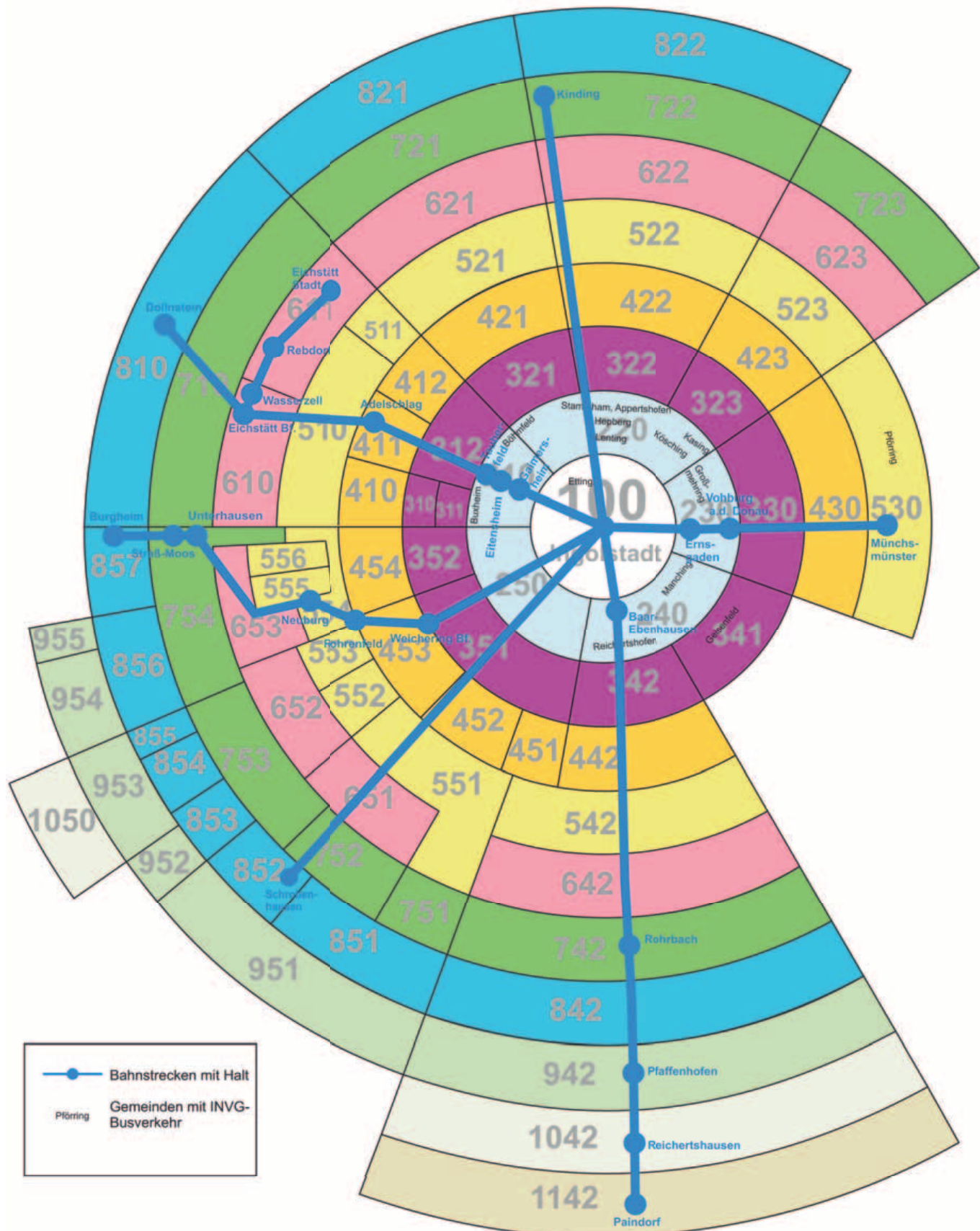


Im feierlichen Rahmen fand die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages statt.

INVG - Verbundtarif



INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT



Änderungen im Jahresfahrplan

Ausbau der Audi-Anbindung und weitere Anpassungen ab 14. Dezember 2014



Die Buslinie X12 wird mit allen Fahrten bis zur Goethestraße verlängert.

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 baut die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) die Services für Audi-Beschäftigte weiter aus: So wird die Linie X 12 mit allen Fahrten bis zur Goethestraße verlängert, um das Viertel an der Goethestraße über den Nordbahnhof an das Automobilwerk anzubinden. Zudem wandelt die INVG die Linie S 5 in eine Direktverbindung zwischen Audi und dem Ingolstädter Nordosten um. Auch mit den weiteren Verbesserungen im Liniennetz will die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft zu einer spürbaren Entlastung vor allem zu den Hauptverkehrszeiten am Morgen beitragen.

Dazu werden alle Routen optimiert und im Minutenbereich angepasst. Unter anderem garantiert die neue, auf Nord- und Südast aufgeteilte Linie 40 höhere Pünktlichkeit und Qualität im ÖPNV. An den zentralen Umsteigepunkten am ZOB, Nord- und Hauptbahnhof, so das Optimierungskonzept der INVG, werden die Anschlussmöglichkeiten weiter verbessert. In die Verbesserungen zum Fahrplanwechsel investiert die INVG insgesamt im Fahrplanjahr knapp 600.000 Euro. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrats der INVG vom 3. Juni 2014 sollen ab Sonntag, 14. Dezember 2014, folgende Änderungen im Fahrplan der INVG umgesetzt werden:

Linie X 12 wird bis Goethestraße verlängert

Nach der erfolgreichen Verbesserung der ÖPNV-Anbindung der Audi AG im Dezember 2012 und weiteren Anpassungen, die im Laufe des Jahres 2013 vorgenommen wurden, sollen weitere Maßnahmen in mehreren Schritten folgen. Die INVG-Geschäftsführung und die Verantwortlichen bei Audi erarbeiten dazu derzeit Konzepte mit sinnvollen Verbesserungen. Bereits für den Jahresfahrplan 2015, der vom Stadtrat im Juli noch beschlossen wer-

den muss, sind folgende Maßnahmen vorgesehen: Zum einen wird die Linie X 12 mit allen Fahrten bis zur Goethestraße verlängert, um das bisher nur unzureichend erschlossene Einzugsgebiet beiderseits der Goethestraße über den Nordbahnhof an Audi anzubinden. Neben der direkten Anbindung an das Werk bietet diese Lösung auch eine Verbesserung der Anbindung an den Schienenverkehr via Nordbahnhof. Eine zweite Optimierung betrifft die Linie S 5, die bislang nur mit zwei Fahrtenpaaren für Schichtarbeiter zwischen Audi und Mailing bedient wird.

Mit einer Erweiterung der S 5 und einer Anpassung der Linienführung im Stadtbezirk Nordost können zusätzliche Fahrgäste angesprochen werden: Im Bereich Am Wasserwerk, nördlich Römerstraße/Theodor-Heuss-Straße, wohnt eine große Anzahl Audi-Beschäftigter, gerade auch mit variabler Arbeitszeit und Teilzeit. Außerdem leben auch zahlreiche Mitarbeiter in den Bereichen Josephsviertel, Friedrich-Ebert-Straße, Konradviertel, Feldkirchen und Mailing-Nord sowie -Süd. Diese Bereiche sind bislang nur unzulänglich erschlossen. Mit einer Direktverbindung zwischen Audi und dem Ingolstädter Nordosten für Audi-Angestellte und der Erschließung der künftigen Audi-Arbeitsplätze im Rosner-Bäumler-Gelände durch eine neustrukturierte Linie S 5 von Großmehring über Mailing-Feldkirchen und Römerstraße lassen sich bisher nicht realisierte Potenziale erschließen.

Nachtlinie N 12

Die Anbindung des Hauptbahnhofs wird optimiert. Die späten Ankünfte am Hauptbahnhof werden im Nachtliniennetz verstärkt berücksichtigt. Dazu werden drei zusätzliche Fahrten in den Nachtfahrplan aufgenommen.



Nachtlinie N12

Linie 20

Um eine schnelle Verbindung zwischen der neuen Verkehrsdrehscheibe am Nordbahnhof und dem Rathausplatz zu schaffen, sollten die Stichfahrten zum ZOB entfallen. Die Verbindung zum ZOB ist durch mehrere Linien mit Umsteigen am Nordbahnhof gegeben. Die Direktfahrt vom Nordbahnhof zum Rathausplatz bietet den Kunden eine Fahrzeitverkürzung um vier Minuten je Fahrtrichtung.



Buslinie 20

Linie 21

Die Erschließung des Ostfriedhofs, der seit September 2012 von der Haltestelle Marienplatz aus mit Taxi mit drei Fahrtenpaaren werktäglich bedient wird, entfällt. Die Auslastung der Fahrten ist statistisch nicht messbar. Ein Weiterbetrieb ist nicht erforderlich und betriebswirtschaftlich nicht vertretbar.



Buslinie 21



Buslinie 40

Linie 40

Optimierung und Teilung der Linie 40 in Nord- und Südast. Hierdurch kann durch Vermeidung von Verspätungsübertragungen die Pünktlichkeit verbessert werden und damit die Qualität des ÖPNV deutlich gehoben werden.

Vorbild für diese Maßnahme ist die erfolgreiche Neuorganisation der alten Linie 15 in einen Nordast unter gleicher Bezeichnung sowie in einen Südast unter der Bezeichnung Linie 18.



Buslinie 44

Linie 44

Die Linie 44 erhält eine neue Linienstruktur auf dem Südast, die Linienführung in Zuchering – Hagau – Winden wird begradigt.

Linie 50

Die Anbindung des Nordbahnhofs wird auf die Linie 60 im 15-Minuten-Takt übertragen. Die Linie 50 wird zur optimierten Anbindung des Bahnhofs Gaimersheim und des Gewerbegebiets in Gaimersheim eingesetzt.



Buslinie 50

Linie 60

Die Linie 60 übernimmt die Nordbahnhofanbindung im 15-Minuten-Takt, analog den Nachtlinsen. Außerdem wird ganztägig die Erschließung der Ortsteile Dünzlau, Mühlhausen, Pettenhofen und Irgertsheim im 30-Minuten-Takt umgesetzt.



Buslinie 60

Bunt gestreifter Linienbus

INVG-Bus wird zur rollenden Leinwand



Streifen für den Linienbus: Petra Kleine (INVG-Aufsichtsrat), Dr. Simone Schimpf (Leiterin Museum für Konkrete Kunst), Hans-Jürgen Binner (INVG-Geschäftsstellenleiter) und der Künstler Martin Pfeifle präsentieren den Kunstbus auf dem Rathausplatz.

Auffällig gestaltete Busse gehören seit langem zum Schanzer Stadtbild wie das Kreuztor und das Liebfrauenmünster. Die jüngste rollende Leinwand hat der Düsseldorfer Künstler Martin Pfeifle für die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft konzipiert.

Der verstorbene Museumsleiter Peter Volkwein hatte Anfang der 1990er Jahre die zündende Idee: Um das Interesse für die Art Concret zu wecken, hob der Chef des Ingolstädters Museums für Konkrete Kunst ein einmaliges Projekt aus der Taufe und schuf eine Kooperation zwischen Stadt und Ingolstädter Verkehrsgesellschaft.

INVG-Logo als Quelle der Inspiration

In diesem Rahmen wurden Busse der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft von international renommierten Künstlern im konkreten Stil gestaltet. Ob das Schwarz-Weiß-Muster von Marcello Morandini zum Auftakt 1992, die rot-blaue Komposition von Josef Linschinger (1997) oder die bunten Rauten von Hans-Jörg Glattfelder (2000) – das Design fand großen Anklang bei Fahrgästen und Bevölkerung. Mit der neuen Leiterin des Museums, Dr. Simone Schimpf, wurde das städtische Kunstbus-Projekt nun zu neuem Leben erweckt: Der Düsseldorfer Künstler Martin Pfeifle, Jahrgang 1975, verwandelte

einen Linienbus der INVG in eine rollende Leinwand, die seit dem Frühjahr 2014 im öffentlichen Nahverkehr der Stadt Ingolstadt und den 14 umliegenden Gemeinden unterwegs ist. Der 39-jährige Meister-schüler von Hubert Kiecol ließ sich vom Logo der INVG inspirieren und gestaltete ein Muster aus 40 verschiedenfarbigen Streifen in zufällig wechselnder Reihenfolge.

Kunstbus acht Jahre in Betrieb

In einer Spezialwerkstatt wurde der Linienbus dann von Folienexperten beklebt. „Die Gestaltung von Martin Pfeifle ist sehr gut gelungen und wir freuen uns, dass wieder ein Kunstbus in Ingolstadt eingesetzt wird“, betont Hans Binner, Prokurist der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft. Da das rollende Kunstwerk auf allen Verbundlinien der INVG regelmäßig unterwegs ist, erreicht er viele der etwa 15 Millionen Fahrgäste jährlich. Der Bus wird voraussichtlich mindestens acht Jahre in Betrieb sein. „Mit dieser Kooperation wollen wir auch auf das Museum für Konkrete Kunst und seine herausragende Bedeutung aufmerksam machen“, erläutert Geschäftsstellenleiter Binner.

„Die Kooperation ist sehr wichtig und bewegt etwas“, unterstreicht auch Martin Pfeifle (siehe

Interview). Der 1975 in Stuttgart geborene Künstler lebt und arbeitet in Düsseldorf, wo er auch studierte. Nach Angaben der Stadt erhielt Pfeifle verschiedene Stipendien, zum Beispiel für die Villa Romana in Florenz. Er realisierte zahlreiche Projekte im öffentlichen Raum, beispielsweise für die Skulpturenbiennale 2013 in Amsterdam, und entwickelt temporäre oder dauerhafte Rauminstallationen.

Im Jahre 2013 war Martin Pfeifle an der Ausstellung „Einfach dreifach“ im Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt beteiligt, in der er großzügige Rauminstallationen realisierte. Bei dieser Gelegenheit entstand auch die Idee für den neuen INVG-Kunstbus.

Attraktion bei der Nacht der Museen

Der farbenfrohe Hingucker auf Reifen steht nach den Sommerferien auch im Mittelpunkt einer künstlerischen Reise. Während der Nacht der Museen ist am Samstag, 13. September 2014, eine performative Kunstbusreise der besonderen Art mit der Schauspielerin Manuela Brugger geplant. Der vorgesehene Beginn der „Bildungs- und Sicherheitstour“ – kurz: „B.U.S.“-Fahrt – ist stündlich zwischen 20.00 und 22.00 Uhr am Museum für Konkrete Kunst.

„Es hat mich sofort gereizt“

Interview mit dem Künstler Martin Pfeifle



Der Düsseldorfer Künstler Martin Pfeifle

Inspiziert vom vielfarbigen Logo der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft hat der Düsseldorfer Künstler Martin Pfeifle einen Kunstbus für die Schanz geschaffen. Im Interview erzählt der 39-Jährige über die Entstehung des Werkes.

Haltestelle: Wie ist die Idee zu Ihrer Klebecollage „B.U.S.“ entstanden?

Martin Pfeifle: Nach meiner Ausstellung im vergangenen Jahr im Museum für Konkrete Kunst (MKK) wurde ich angesprochen, ob ich einen Bus künstlerisch gestalten möchte. So ein Projekt gibt es nicht alle Tage und es hat mich sofort gereizt. Nach meiner Zusage ist dann die Kooperation der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mit dem MKK entstanden.

Haltestelle: Warum gerade diese außergewöhnliche Busgestaltung?

Martin Pfeifle: Ich saß in einem Ingolstädter Straßencafé und habe mir die vorbeifahrenden Busse angeschaut. Dabei stach mir das Logo der INVG ins Auge. In meiner künstlerischen Arbeit greife ich gern vorhandene Farben und Materialien auf. Für „B.U.S.“ habe ich daher 40 Farben, angelehnt an das Logo, nach dem Zufallsprinzip gemischt. Die Folien wurden ohne Rhythmus und ohne Wiederholungen auf den Bus geklebt. Die Gestaltung ist also eine Erweiterung und künstlerische Erhöhung des INVG-Logos.

Haltestelle: Hat Ihr Werk eine Botschaft?

Martin Pfeifle: Nein. Aber der Bus fällt sofort auf und erzeugt eine starke Verbindung zur INVG. Zudem steht die Gestaltung in der Tradition der Konstruktivisten der 1960er Jahre, greift aber auch zeitlose, formal-ästhetische Fragen auf.

Haltestelle: Wie wirkt sich der Kunstbus auf das Image der INVG aus?

Martin Pfeifle: Die Kooperation ist sehr wichtig und bewegt etwas: Die Belegschaft der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft zum Beispiel identifiziert sich mit diesem ganz besonderen Fahrzeug. Ich hoffe auch, dass sich das Publikum angesprochen fühlt und der Bus das Interesse für das Museum für Konkrete Kunst steigert.

Mutig? Dann:



Starten Sie durch in der Ingolstädter Innenstadt

Wir unterstützen Sie!
www.cityfreiraum-ingolstadt.de


CITYFREIRAUM
INGOLSTADT



Fahrplanänderungen zum 30. Juli 2014

Noch bessere Verbindungen: INVG nimmt Anpassungen auf den Linien 70, 15 und X 12 vor

Um ihren Fahrgästen eine noch bessere Verbindung zu ermöglichen, optimiert die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft zum 30. Juli 2014 den aktuellen Fahrplan.

Insbesondere auf der Linie 70 gibt es weitreichende Verbesserungen. Sie wird künftig an den Werktagen Montag bis Freitag auf einen 15-Minuten-Takt verdichtet. Mit dieser Maßnahme wird dem erhöhten Fahrgastaufkommen auf der Tangentiallinie 70 und dem zunehmenden Verkehr auf der Nordtangente Rechnung getragen.

Optimiert werden auch die Abfahrtszeiten der Linien 15 und X 12. Sie werden an die veränderten Ankunftszeiten der DB am Nordbahnhof angepasst. Eine gute Nachricht gibt es auch für die Schüler der Gemeinde Stammham, die zum Schuljahresbeginn die Möglichkeit erhalten, auch um 14.00 Uhr mit dem Bus nach Hause zu kommen.

Haltestellenverlegung

Im Zuge der Anbindung des Neubaugebietes Fort X im Ortsteil Zuchering wurde die Haltestelle Langer Oberfeldweg auf die Weicheringer Straße verlegt und entsprechend mit dem Fahrplan der Linie 44 abgestimmt.



Zum 30. Juli 2014 gibt es auf der Linie 70 weitreichende Verbesserungen.

INVG-Modellbusse

Freunde und Sammler von Miniaturfahrzeugen können jetzt wieder Modellbusse der INVG mit Originalgestaltung und im Maßstab 1:87 käuflich erwerben. Die Modellbusse können im Kundencenter in der Mauthstraße 4 in Ingolstadt zum Preis von € 21,00 erworben werden.



Impressum

Haltestelle, Amtliche Mitteilungen
und Informationen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft
mbH (INVG)

Herausgeber:

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, INVG,
Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt, Tel. (08 41) 305-46333

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Robert Frank, Geschäftsführer
Redaktion: Hans-Jürgen Binner, Prokurist,
Sabine Gooss, Verlag Bayer. Anzeigenblätter GmbH

Fotos: Sabine Gooss, Ritchie Herbert, Brigitte Schmidt

Satz: Verlag Bayer. Anzeigenblätter GmbH,
Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt,
Tel. (08 41) 96 66-6 40

Druck: Donaukurier Verlagsgesellschaft
Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt

Auflage: 92.650 Stück

Verteilung: An Haushalte im INVG-Verkehrsgebiet
Werbeagentur Christian Bauer, Tel. (08 41) 7 68 76

Programminweise, Termine und Preise ohne
Gewähr – Änderungen vorbehalten.

Himmelblaues Wochenende

Eisenbahnunternehmen agilis ist neuer Partner des Stadtmarketings Neuburg e.V.

Jedes erste Wochenende im Monat finden in Neuburg a. d. Donau die Himmelblauen Wochenenden statt, so auch am 1. und 2. August und am 5. und 6. September.

Attraktionen in der Innenstadt

Ins Leben gerufen durch das Stadtmarketing Neuburg e.V., laden die Neuburger Geschäfte mit längeren Öffnungszeiten und verschiedenen Attraktionen am Freitag und Samstag nach Neuburg ein. Dafür arbeitet der Stadtmarketing Verein in enger Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden vor Ort zusammen.

Seit Juni beteiligt sich auch das Eisenbahnunternehmen agilis an den Himmelblauen Wochenenden. Neben der Bewerbung der Veranstaltung in Zügen und Servicestellen entlang der Donautalbahn bietet das regionale Eisenbahnunternehmen gemeinsam mit Gastronomen, Ladenbesitzern und dem Stadtmarketingverein jedem Fahrgast, der

an den Himmelblauen Wochenenden nach Neuburg fährt, Rabatt bei 31 teilnehmenden Geschäften.

Gegen Vorlage eines tagesaktuellen Zugtickets wird bei einem Einkauf von € 10,00 € 1,00 nachgelassen. Ziel ist es, nicht nur die Neuburger Geschäfte zu stärken, sondern auch das Zugfahren als attraktive Alternative zum Individualverkehr darzustellen.

Weitere Informationen zu den Himmelblauen Wochenenden sind auf www.stadtmarketing-neuburg.de sowie auf www.agilis.de erhältlich.

Teilnehmende Geschäfte in Neuburg a. d. Donau: z.B. s.Oliver Store, EDEKA Störzel, Mode Keidler, Café Luitpold, Subway, zero Store und viele mehr.



Mit agilis zum Himmelblauen Wochenende
nach Neuburg
an der Donau



Die nächsten Termine:
1./2. August und 5./6. September 2014

Weitere Informationen zur Aktion unter:
www.stadtmarketing-neuburg.de oder www.agilis.de

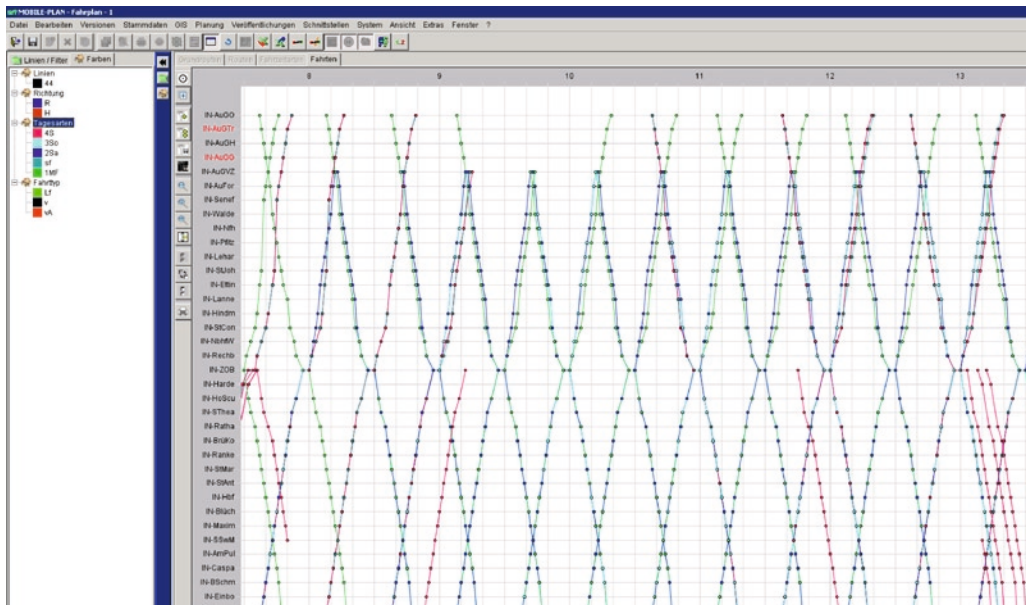
www.agilis.de

 agilis

Ihre Bahn in der Region.

Wie ein Verbundfahrplan entsteht

Zahlreiche Faktoren müssen bei der Erstellung eines Fahrplans beachtet werden



Grafischer Fahrplan: Hier sieht der Planer sofort, ob Fahrten der Hin- bzw. Rückrichtung zu einem Umlauf zusammenpassen oder ob ein neuer Umlauf entsteht.

Eine ziemlich spannende olympische Disziplin ist der Marathon. Die Entstehung eines Fahrplans im Öffentlichen Personennahverkehr ist damit durchaus vergleichbar. Denn: Bis unser Fahrgast die übersichtlichen und informativen Fahrplanbücher in der Hand hat, vergehen Monate der Planung, der Auswertung von Fahrgastwünschen sowie von statistischen Daten. Zeitgleich dazu erfolgen intensive Verhandlungen mit der Stadt Ingolstadt, die für sämtliche Verkehrsleistungen innerhalb der Stadtgrenzen Ingolstadts zuständig ist und mit den anderen Gemeinden, die zum INVG-Verbundgebiet gehören. Sicher können Sie sich vorstellen, dass dabei oft um jeden Euro hart gerungen und verhandelt wird. Dann gilt es, den jährlich neuen Fahrplan der Eisenbahnverkehrsunternehmen ins eigene Angebot einzubinden, was Jahr für Jahr einem Drahtseilakt gleicht. Und schließlich ist die Erschließung neuer Wohngebiete zu berücksichtigen, sind machbare von wünschenswerten Verbesserungsvorschlägen zu trennen und darf man nicht vergessen, dass ca. 232.000 Einwohner im Verkehrsverbundgebiet der INVG tatsächliche oder zumindest potenzielle Fahrgäste sind! Diese Aufzählung ließe sich noch eine ganze Weile fortsetzen! Vielleicht haben wir Sie neugierig gemacht und Sie wollen nun erfahren, wie ein Fahrplan wirklich entsteht?

Gesetze und Vorschriften

Gesetze und Vorschriften regeln unser Leben auf vielfältige Art und Weise. Das ist für viele Menschen eine Selbstverständlichkeit, die ihnen erst dann wieder bewusst wird, wenn eine Vorschrift ihnen etwas verbietet oder vorschreibt, was sie nicht wollen. Gesetze

und Vorschriften liegen auch einem Fahrplan zugrunde – und das ist gut so. Denn sie regeln zum Beispiel, dass alle Einwohner in einem Verkehrsgebiet den gleichen Anspruch auf einen funktionierenden Nahverkehr haben. Die Gesetze, die der Arbeit der INVG den Rahmen vorgeben, sind das „Personenbeförderungsgesetz“, PBefG, und das „Gesetz für den öffentlichen Personennahverkehr in Bayern“, Bay. ÖPNVG. In diesen Gesetzen ist vorgeschrieben, dass die Städte und Gemeinden, die eine Verkehrsgesellschaft betreiben, einen Nahverkehrsplan zu erarbeiten haben. Und ebenfalls ist ganz klar in diesem Gesetz geregelt, dass der Nahverkehrsplan die Verbesserung des Nahverkehrs zum Ziel haben muss!

Der für Ingolstadt gültige Nahverkehrsplan wurde vom Stadtrat einstimmig beschlossen. Soweit die gesetzlichen Vorgaben. Sicher werden einige Leser jetzt schon sagen: Verbesserungen? Wir haben den Eindruck, dass bei unserer Buslinie schon lange nichts mehr wirklich besser geworden ist. Bitte urteilen Sie nicht vorschnell!

Wie kommt die INVG an Zahlen und Fakten?

Wie erfährt sie von Fahrgastwünschen?

Zu den ganz wichtigen Instrumenten, die der INVG helfen, einen guten Fahrplan zu erarbeiten, gehört die Fahrgastzählung. Damit sie zuverlässig ist, muss sie natürlich jedes Jahr zur gleichen Zeit durchgeführt werden. Im Verkehrsverbundgebiet der INVG ist immer der März „Zählmonat“. Auf die Zahlen warten die Verantwortlichen bei der INVG ebenso gespannt wie die Mitglieder des Stadtrates: Die Zahlen werden häufig als Erfolgsbarometer der Arbeit der INVG angesehen.

Über viele Jahre weisen diese Zahlen immer in die gleiche Richtung: nach oben.

Als Verkehrsverbund ist die INVG bemüht, auch die Wünsche ihrer Kunden, also der Fahrgäste, zu kennen und nach Möglichkeit umzusetzen. Informationstage, Rückmeldungen an die Fahrerinnen und Fahrer der Busse, besonders aber auch der Kundenkontakt in dem zentral gelegenen Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße 4 gewährleisten dies.

Selbstverständlich haben auch mittlere und größere Unternehmen Wünsche und Ansprüche an die INVG und ihr Fahrplanangebot. Auch eine enge Kontaktpflege mit den städtischen Dienststellen ist Pflicht: Werden neue Wohngebiete erschlossen, dann will die INVG von Anfang an den Neubürgern dort ein attraktives Nahverkehrsangebot machen können.

Zwischen Wunsch und Machbarkeit:

Ein sehr heißes Eisen

Nun liegen die Zahlen vor und die Wünsche aller Beteiligten sind bekannt. Und spätestens jetzt wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der INVG, dass sie vor echten Herausforderungen stehen. Ein Beispiel: In einer Eingabe haben Einwohner einer stetig wachsenden Neubausiedlung um Errichtung einer zusätzlichen Haltestelle gebeten. Die dort vorbeifahrende Buslinie braucht ja nur – so die Argumentation der Antragsteller – zusätzlich zu halten. Kein Problem so sollte man meinen. Schauen wir aber ein wenig hinter die Kulissen.

Jeder Fahrgastwunsch ist verständlich, meist auch menschlich nachvollziehbar. Wieder sind es rechtliche Vorgaben oder zumindest Empfehlungen, die festlegen, ob er umsetzbar ist oder sogar umgesetzt werden muss. Nehmen wir an, die gewünschte Haltestelle ist wirklich sinnvoll und nötig. Wie geht es dann weiter? Wenn neue Haltestellen geplant werden, muss sich die INVG mit den zuständigen Behörden beraten und absprechen, denn es sind sehr wichtige Sicherheitskriterien zu beachten. Jede Haltestelle muss so liegen, dass die Fahrgäste die Haltestelle sicher erreichen können und sie der Straßenverkehr nicht gefährdet. Ist es bautechnisch und straßenverkehrsmäßig möglich, eine zusätzliche Haltestelle zu errichten, dann sind weitere Faktoren zu berücksichtigen: Der Bus, der diese Linie bedient hat, hat bisher, also ohne die neue Haltestelle von seinem Ausgangspunkt bis zu seinem Zielpunkt 20 Minuten gebraucht. Mit der neuen Haltestelle sind es aber 22 Minuten. Diese zwei zusätzlichen Minuten können zum Problem werden, wenn dadurch an einer anderen Haltestelle ein Anschluss an einen anderen Bus oder gar an einen Zug versäumt wird und Schulkinder oder auch Fahrgäste, die auf dem Weg zur Arbeitsstelle sind, zu spät kommen. Jetzt sind besonders

die Fahrplansachbearbeiter gefragt, die alle Daten in das „GIS“, das Geographische Informationssystem, einarbeiten. Es zeigt computergenaue auftretende Schwierigkeiten auf. Dann ist der Sachverstand der Mitarbeiter der INVG in besonderer Weise gefordert, denn Lösungen müssen her. Und diese Lösungen müssen so sein, dass sie auch für den Fahrgast Sinn machen und auch nachvollziehbar sind. Oft tauchen mit der Lösung des einen Problems zwei oder drei neue Fragen auf. Zum Beispiel Fragen wie diese: Auf der Strecke der nun geplanten Haltestelle fahren bisher drei Buslinien. Fahren alle drei Linien die neue Haltestelle an oder nur eine oder zwei? Und: In welchem Takt? Schließlich sollen nicht drei Busse innerhalb von zehn Minuten fahren und dann fast eine Stunde lang kein einziger. Schließlich: Ab welcher Uhrzeit macht es Sinn, dass die Haltestelle bedient wird? Wann steigt dort vermutlich niemand mehr aus oder ein?

Kompromisse ein Hauptanliegen

Geht es darum, zusätzliche Fahrten oder gar neue Linien einzurichten, stellen sich ähnliche Fragen, aber vielschichtiger und komplexer. Schließlich erbringen im Verbundgebiet der INVG verschiedene Busunternehmen die Transportdienstleistung. Deren technische, vor allem aber auch personelle Ausstattung ist zu berücksichtigen. Schließlich regeln Gesetze ja auch die Lenk- und Ruhezeiten der Fahrerinnen und Fahrer. Muss man eine neue Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter einstellen? Damit, Sie ahnen es vermutlich, kommt noch ein anderes Thema ins Spiel: das Geld. Statistisch kostet jeder im Auf-

trag der INVG gefahrene Kilometer zurzeit etwa 4,50 €, Tendenz – nicht zuletzt wegen der stetig steigenden Energiepreise – steigend. Die Stadt Ingolstadt und die Gemeinden, die zum Verbundgebiet der INVG gehören und damit Auftraggeber sind, wissen einerseits um die Verpflichtung, einen zukunftsorientierten und fahrgastfreundlichen Öffentlichen Personennahverkehr anzubieten. Auf der anderen Seite weist jede Kommune mit Recht auf ihre immer noch gespannte Haushaltslage hin und verpflichtet ihre Tochterunternehmen, die INVG ist so eines, zu Sparsamkeit und äußerst sorgfältigem Umgang mit den anvertrauten Geldern. Konkret heißt das für einen Fahrplan aber auch: Er ist immer ein Kompromiss zwischen Wünschenswertem, Machbarem und Bezahlbarem. Oder anders: Den idealen Fahrplan gibt es nicht. Der Fahrgast spürt diesen Kompromisscharakter leider am deutlichsten: Er muss eventuell ein Stück weiter zu seiner Haltestelle laufen oder ein wenig länger auf seinen Bus oder einen Anschluss warten. Diese Kompromisse in einem für unsere Fahrgäste akzeptablen Bereich zu halten, ist ein Hauptanliegen der INVG.

Von der Planung bis zum Fahrplanbuch

Im Sommer müssen dann alle Fahrplandetails vorliegen. Elektronisch werden sie dann bei der INVG zusammengeführt und ein erstes Konzept für den neuen Fahrplan entsteht. Vieles sieht dann schon richtig gut aus, manche Linie, manche Haltestelle, mancher Zeittakt braucht aber noch Veränderung und Feinschliff. Steht der neue Verbundfahrplan dann endgültig, muss er gedruckt werden. Ansprechend und einla-

dend, gut lesbar, klar und informativ, modern aber nicht zu stylisch, kostengünstig – all diese Erwartungen muss das neue Fahrplanbuch erfüllen. Und ganz wichtig: Das Fahrplanbuch muss schließlich pünktlich an den Verteilstellen aufliegen, die den Fahrgästen vertraut sind. Auch die Online-Auskunft und der Informationsstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen auf den neuesten Stand gebracht werden.

Alle Jahre wieder: Der Fahrplanwechsel

Ob die Fahrgäste den neuen Fahrplan kurz vor Weihnachten als eine wirklich schöne Bescherung empfinden? Diese Frage beschäftigt die Verantwortlichen der INVG in den Wochen zwischen Ende November und Anfang Dezember sehr. Die Einwohner des Verbundgebietes werden durch Inserate, Radio- und Fernsehhinweise auf den bevorstehenden Fahrplanwechsel aufmerksam gemacht. Schließlich soll keiner von Veränderungen, die gerade seine Linie betreffen, überrascht werden.

Und dann gilt es schließlich: der neue Fahrplan. Was dieser Fahrplan noch nicht ahnt, wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der INVG und auch unsere Fahrgäste genau: Nichts ist so beständig wie der Wandel. Heißt: Es wird wieder ein neuer Fahrplan kommen! Ganz bestimmt! Was er an Veränderungen bringen wird? Das ist im Dezember noch nicht ganz abzusehen. Schließlich wird ja erst im März wieder gezählt. Haben Sie aber einen wichtigen Wunsch für ihn, dürfen Sie uns diesen gerne jetzt schon mitteilen!

MOBILE-PLAN - Fahrplan - I

Daten Bearbeiten Versionen Stammdaten GIS Planung Veröffentlichungen Schnittstellen System Ansicht Extras Fenster ?

Linien / Filter

Grundrouten Routen Fahrzeittypen Fahrten

HST-Kürzel	44:501	44:502	44:503	44:504	44:505	44:506	44:507	44:508	44:509	44:510	44:511	44:512
IN-Waim	IN-Waim 2		IN-Waim 2	IN-Waim 2	IN-Waim 2	IN-Waim 2	IN-Waim 2	IN-Waim 2	IN-Waim 2	IN-Waim 2	IN-Waim 2	IN-Waim 2
IN-ZSchu					IN-ZSchu 99				IN-ZSchu 99		IN-ZSchu 99	
IN-Weich	IN-Weich 2		IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2
IN-Argula												
IN-Zuche												IN-Zuche 2
IN-Scerg												IN-Scerg 2
IN-Brunne												IN-Brunne 2
IN-Spitw												IN-Spitw 2
IN-HaKuh												IN-HaKuh 2
IN-Einbo												IN-Einbo 2
IN-BSchm												IN-BSchm 2
IN-Caspa												IN-Caspa 2
IN-AmPul												IN-AmPul 2
IN-SSWM												IN-SSWM 2
IN-Maxim												IN-Maxim 2
IN-Blüch												IN-Blüch 2
IN-Hbf												IN-Hbf 2
IN-StAnt												IN-StAnt 2
IN-StMar												IN-StMar 2
IN-Ranke												IN-Ranke 2
IN-BrüKo												IN-BrüKo 2
IN-Ratha												IN-Ratha 4
IN-SThea	IN-SThea 3		IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3
IN-HoScu	IN-HoScu 1		IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1
IN-Harde												
IN-ZOB	IN-ZOB 5		IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5
IN-Rechb			IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1
IN-NbhW	IN-NbhW 97		IN-NbhW 97	IN-NbhW 97	IN-NbhW 97	IN-NbhW 97	IN-NbhW 97	IN-NbhW 97	IN-NbhW 97	IN-NbhW 97	IN-NbhW 97	IN-NbhW 97
IN-StCon			IN-StCon 1	IN-StCon 1	IN-StCon 1	IN-StCon 1	IN-StCon 1	IN-StCon 1	IN-StCon 1	IN-StCon 1	IN-StCon 1	IN-StCon 1

Haltestellen einfügen

Nummer	Kürzel	Kurzname	Langname	Ortsname	Anz.Pos
391	751	WEI-Gewe	Weichering, Gewerbegebiet	Gewerbegebiet	2
392	752	WEI-AmOs	Weichering, Am Osterfeld	Weichering	2
393	753	WEI-Oste	Siedlung	Weichering	2
394	754	IN-Weich	Weicheringer Straße	Weicheringer Straße	2
395	755	IN-Weism	Weismannstraße	Weismannstraße	1
396	756	IN-Wenin	Weningstraße	Weningstraße	2
397	757	IN-Werde	Werdenfelser Straße	Werdenfelser Straße	2
398	758	MAN-West	Westenhausen, Kirche	Kirche	1
399	760	WET-Eche	Echenzell, Kirche	Echenzell, Kirche	2
400	763	WET-Ingo	Wettst'n, Ingolstädter Straße	Ingolstädter Straße	2
401	764	WET-Sche	Wettst'n, Schellendorfer Straße	Schellendorfer Straße	2
402	767	WET-Schu	Wettst'n, Schule	Schule	2
403	768	WET-UnWi	Unterer Wirt	Wettstetten	2
404	769	IN-AuRW	Audi-Ring/Am Westpark	Audi-Ring/Am Westpark	2
405	771	IN-Wilhe	Wilhelm-Busch-Straße	Wilhelm-Busch-Straße	2

3 weitersuchen) Als Umsteige-HST Davor Dahinter Ersetzen Schließen

Der erste Schritt bei der Fahrplanplanung: Die jeweiligen Haltestellen werden einer Linie zugeordnet. Nach der Zuweisung der Haltestellen in der Grundroute wird die Fahrzeit für jede Haltepunktverbindung hinterlegt. Danach werden die passenden Fahrten auf den Routen angelegt.

Schülerkarte mit Eigenbeteiligung

Anträge für das neue Schuljahr sind jetzt erhältlich

Als einzige Stadt in Bayern bietet Ingolstadt zusammen mit der INVG eine so genannte Schülerbeförderungskarte zu besonders günstigen Konditionen an. Die Karte ist eine Leistung der Stadt, die sie für ihre Bürger erbringt, um den Weg von und zur Schule sicher zu machen. Anträge für die neue Schülerkarte für das Schuljahr 2013/2014 können in der INVG-Geschäftsstelle in der Mauthstraße 4 abgeholt werden.

Die Stadt Ingolstadt gewährt derzeit Schülern, die nicht die Kriterien der gesetzlichen Kostenfreiheit des Schulwegs erfüllen, auf freiwilliger Basis einen Zuschuss für ihre Schülerkarte. Der Tarif der INVG für die Schülerkarte liegt derzeit bei € 40,00 pro Monat. Der Zuschuss der Stadt beträgt € 25,00, sodass folglich die Eigenbeteiligung bei € 15,00 in der Tarifstufe 1 liegt. Bei Nutzung mehrerer Tarifstufen erhöht sich der Eigenanteil entsprechend.

Freiwilliger Zuschuss

Diese Regelung wird momentan nur gewährt, wenn sich die Antragsteller verpflichten, die Schülerkarte für sechs oder zwölf aufeinanderfolgende Monate des jeweiligen Schuljahres zu kaufen. Schüler, die nicht unter die gesetzliche Kostenfreiheit des Schulwegs fallen, werden bei der Eigenbeteiligung an der Fahrkarte von der Stadt – freiwillig – unterstützt.

Immerhin haben rund 3.700 Schüler Anspruch auf kostenlose Busbeförderung zur Schule ohne Eigenanteil. Anträge für die Schülerbeförderung gibt die INVG über die Schulen aus. Sie können aber auch im Kundencen-

ter der INVG in der Mauthstraße 4 in Ingolstadt abgeholt werden.

Eigenbeteiligung

Erwerben können die Karte alle Schüler und Berufsschüler, die mit erstem Wohnsitz in Ingolstadt gemeldet sind, und alle Studierenden, die in Ingolstadt wohnen oder in Ingolstadt immatrikuliert sind, sowie alle Vollzeitschüler der städtischen Technikerschule. Berechtigt sind auch Ingolstädter Kinder, die noch keine Schule besuchen, aber das sechste Lebensjahr schon vollendet haben.

Für € 0,95 von und zur Schule

Wer sich den günstigen Preis der freiwilligen Schülerbeförderung deutlich machen möchte, kann auf eine einfache Rechnung zurückgreifen. Rechnet man die Kosten für die Schülermonatskarte (€ 40,00 pro Karte) auf das Schuljahr hoch, so entstehen Gesamtkosten in Höhe von € 480,00. Die Stadt übernimmt dafür pro Schuljahr € 300,00, sodass die Eigenbeteiligung des Schülers beziehungsweise seiner Eltern bei € 180,00 liegt. Das heißt: Der Schüler zahlt der INVG-Buslinie monatlich nur € 15,00. Wird der Preis auf die 188 Schultage, die es in Bayern gibt, umgerechnet, ergibt sich ein Betrag von € 0,95 pro Schulweg – hin und zurück.



Einzigartige Leistung

Die Schülerkarte ist aber nicht nur für die Fahrt zur und von der Schule gültig, sondern auch zum Beispiel für Fahrten zur Freizeitgestaltung – egal wann und wohin. In anderen Städten gibt es die finanzielle Unterstützung der Schüler für deren Mobilität nicht.

Für Familien mit drei oder mehr Kindern – ausgenommen Berufsschüler und Studenten – wird für das dritte und jedes weitere Kind die Schülerkarte auf Antrag kostenfrei ausgestellt.

Kostenfreie Schülerkarte

Diejenigen Schüler, die einen weiteren Schulweg zurückzulegen haben als zwei Kilometer (in den Jahrgangsstufen 1 bis 4) beziehungsweise drei Kilometer Fußweg (Jahrgangsstufen 5 bis 10), erhalten eine kostenfreie Schülerkarte. Dafür ist ein gesonderter Antrag bei der Stadt Ingolstadt erforderlich.

Das städtische Schulverwaltungsamt befindet sich Auf der Schanz 39 in Ingolstadt, Telefonnummer (08 41) 3 05 27 32.

INVG-Schülerkarte für max. 1 Jahr			Zutreffendes bitte ankreuzen.	monatliche Eigenbeteilig.
Tarifstufe 1 (1 Zone)	€ 180,00	☐ Zone 10		€ 15,00
Tarifstufe 2 (2 Zonen)	€ 276,00	☐ Zone 10-21	☐ Zone 10-22	€ 23,00
Tarifstufe 3 (3 Zonen)	€ 420,00	☐ Zone 10-34	☐ Zone 21-22	€ 35,00
Tarifstufe 4 (4 Zonen)	€ 540,00	☐ Zone 21-34		€ 45,00
Tarifstufe 5 (5 Zonen)	€ 720,00	☐ Zone 10-52	☐ Zone 21-52	€ 60,00
Tarifstufe 6 (6 Zonen)	€ 900,00	☐ Zone 22-52	☐ Zone 34-52	€ 75,00

Bei kürzeren Gültigkeiten (als 12 Mon.) reduziert sich die Eigenbeteiligung um den jeweiligen monatlichen Anteil.

INVG-Schülerkarte für max. 1/2 Jahr			Zutreffendes bitte ankreuzen.	monatliche Eigenbeteilig.
Tarifstufe 1 (1 Zone)	€ 90,00	☐ Zone 10		€ 15,00
Tarifstufe 2 (2 Zonen)	€ 138,00	☐ Zone 10-21	☐ Zone 10-22	€ 23,00
Tarifstufe 3 (3 Zonen)	€ 210,00	☐ Zone 10-34	☐ Zone 21-22	€ 35,00
Tarifstufe 4 (4 Zonen)	€ 270,00	☐ Zone 21-34		€ 45,00
Tarifstufe 5 (5 Zonen)	€ 360,00	☐ Zone 10-52	☐ Zone 21-52	€ 60,00
Tarifstufe 6 (6 Zonen)	€ 450,00	☐ Zone 22-52	☐ Zone 34-52	€ 75,00

Bei kürzeren Gültigkeiten (als 6 Mon.) reduziert sich die Eigenbeteiligung um den jeweiligen monatlichen Anteil.

Kleinbusse im ÖPNV: selten sinnvoll, immer teuer

Der Einsatz von kleinen Bussen im Streckennetz von Ingolstadt ist ein theoretisches Gedankenspiel, das in der Praxis teuer erkaufte wäre: Wegen der hohen Fahrgastzahlen in der Großstadt müssten zahlreiche neue Fahrzeuge erworben werden. Sinnvoll sind Kleinbusse nur als Ergänzung in Ausnahmefällen, so eine aktuelle Analyse der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG).

Mehr als 14 Millionen Fahrgäste haben 2012 die Busse der INVG in Ingolstadt genutzt. Vor allem im Schul- und Berufsverkehr zwischen 6.30 und 9.00 Uhr sowie von 12.00 bis 14.00 Uhr werden täglich zehntausende Menschen sicher und umweltschonend befördert. Es liegt auf der Hand, dass dann auch vornehmlich Omnibusse mit einer sehr hohen Platzkapazität eingesetzt werden, denn: „Zu diesen Zeiten muss mit den vorhandenen Fahrzeugen ein Maximum an Personen befördert werden“, erläutert INVG-Prokurist Hans-Jürgen Binner.

Doch nicht nur zu den Hauptverkehrszeiten wollen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger mit der INVG an ihr Ziel kommen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, setzt die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft Standardbusse ein, die auch schon zu den Hauptverkehrszeiten im Betrieb waren. Sinnvollerweise pausieren in diesen Phasen die Großraumfahrzeuge. Kleinbusse könnten aber selbst in diesen eher frequenzschwachen Zeiten die Nachfrage nicht bedienen. Immerhin werden bereits jetzt auf den 54 Linien im Stadtgebiet insgesamt 143 Standardbusse eingesetzt.

Der nötige Ausbau der Fahrzeugflotte um zusätzliche Kleinbusse, so eine aktuelle Analyse der INVG, würde die Betriebskosten der Verkehrsgesellschaft



Kostenfaktoren machen Kleinbusse im ÖPNV unrentabel.

deutlich erhöhen. Die kleineren Fahrzeuge schlagen immerhin bereits bei der Anschaffung mit 150.000 Euro pro Bus zu Buche. Zum Vergleich: Ein Standardlinienbus kostet etwa 230.000 Euro. Zudem entstehen weitere Ausgaben für die Wartung, Reinigung und Lagerung der Ersatzteile. Weitere Kostenfaktoren sind die Vergrößerung der Abstellflächen und die Verlängerung der Arbeitszeit durch den Austausch der Fahrzeuge während des Dienstes.

Höhere Tarife oder zusätzliche Zuschüsse?

Eine kostenträchtige Ergänzung des INVG-Fuhrparks um Kleinbusse würde das seit Jahrzehnten bewährte Modell der Mischfinanzierung im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Gefahr bringen. Denn das in allen Kommunen unvermeidliche Defizit beim ÖPNV, das traditionell durch die Einnahmen aus den Fahrpreisentgelten und durch kommunale Zuschüsse ausgeglichen wird, müsste durch zusätzliche Steuermittel oder Tarifierhöhungen gedeckt werden.

„Die Wirtschaftlichkeit des Personennahverkehrs und damit auch die Akzeptanz in der Bevölkerung werden vor allem am Preis pro genutztem Kilo-

ter gemessen“, veranschaulicht Hans-Jürgen Binner. „Zusatzleistungen für Kleinbusse müssten jedoch auf eine relativ kleine Kilometerleistung verteilt werden.“ Dadurch, so der Geschäftsstellenleiter, sei der Nutzkilometerpreis dieser Fahrzeuge sehr hoch. Da gleichzeitig diese Fahrleistung bei der Kostenaufteilung der Standardfahrzeuge nicht angesetzt werde, falle auch der Kostensatz bei den Bestandfahrzeugen höher aus.

Die neue INVG-Analyse hat jedoch auch gezeigt, dass der Einsatz von Kleinbussen in Ausnahmefällen durchaus sinnvoll sein kann. Bei der Verbindung zum Ostfriedhof beispielsweise handelt es sich um einen Ergänzungsverkehr zu besonderen Zeiten, die durch eine Kooperation mit einem Partnerunternehmen und deren Kleinfahrzeugen erfolgreich betrieben werden kann. Eine Absage erteilt Prokurist Hans-Jürgen Binner hingegen der Nutzung von Kleinbussen auf den Nachtlinsen. „Diese wenigen Kurse werden derzeit mit den bereits vorhandenen Standardfahrzeugen befahren. Daher müssten speziell für diese Linien zusätzliche Fahrzeuge beschafft werden.“



Ferienticket

Sonderpreis gültig vom ersten bis letzten Sommer-Ferientag.

schule hat pause

Das Ferienticket ist bei der INVG in der Mauthstraße am ZOB und an allen Automaten und Vorverkaufsstellen der INVG erhältlich.
www.invg.de

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

In den Ferien mobil

Ferienticket für Schüler, Studenten und Azubis zum Sparpreis

Endlich sind sie da, die Sommerferien! Ab Mittwoch, 30. Juli 2014, können die Schüler sechs Wochen lang baden, Freunde besuchen oder Ausflüge unternehmen – je nach Wetter, Lust und Laune. Wer bei all seinen Freizeitaktivitäten immer mobil sein möchte, fährt am besten mit dem Bus. Zwar gelten die Schülerkarten der INVG in den Sommerferien nicht, trotzdem muss man für die Busfahrt nicht tief in die Tasche greifen. Denn die INVG hat für die Schüler ein ganz besonderes Ferienangebot: mit dem Ferienticket der INVG die ganzen Sommerferien über – vom ersten bis zum letzten Ferientag – zum Schnäppchenpreis Bus fahren.

Erwerben können die günstigen Tickets alle Schüler, Studenten und Auszubildenden.

Für nur € 15,00 in der Tarifstufe 1 sind sie vom 30. Juli 2014 bis zum 15. September 2014 im INVG-Verbund uneingeschränkt mobil. Auch in den übrigen Tarifstufen sind Ferientickets zum Sparpreis erhältlich: In der Tarifstufe 2 kostet das Ticket € 22,50, Tarifstufe 3 € 34,00 und Tarifstufe 4 € 40,00.

Die Ferientickets sind im Kundencenter der INVG, Mauthstraße 4, sowie in der Fahrkartenverkaufsstelle am ZOB in Ingolstadt und in vielen weiteren Vorverkaufsstellen erhältlich.

Schnell und einfach zum E-Ticket der INVG

App für Smartphones erleichtert das Reisen mit Bus und Bahn

„Eine App. Keine Tickets. Einfach nur losfahren“: Seit Mitte Juni gilt das Motto von Touch&Travel auch für die Busse im Stadtgebiet Ingolstadt. Denn registrierte Fahrgäste können nun auch in Ingolstadt innerhalb der Tarifstufe 1 (Zone 10) mit einem Smartphone bargeldlos einen elektronischen Fahrschein der INVG erwerben. Das Reisen im Nah- und Fernverkehr wird damit noch einfacher und bequemer.

„Genial. Für Fahrten mit der Bahn ideal – kein Schlangestehen am Automaten – keine Kleingeldsuche – und wenn ich mal keine Buskarte hab, geht's auch!“, beschreibt ein zufriedener Kunde seine Erfahrungen mit Touch&Travel. Diese Anwendung der Deutschen Bahn vereint den Fern-, Nah- und Verbundverkehr in einer App für Smartphones und stellt automatisch den passenden Fahrschein

für die jeweilige Reiseroute bereit. Auch in Ingolstadt gibt es seit kurzem das flexible Handy-Ticket. „Das neue Angebot richtet sich an Spontan- sowie Gelegenheitsfahrer und Touristen, die im INVG-Gebiet und darüber hinaus unterwegs sind“, erläutert Dr. Robert Frank, Geschäftsführer der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft.

Und Birgit Wirth, Leiterin Touch&Travel, ergänzte bei der öffentlichen Vorstellung des neuen Services im Juli: „Wir freuen uns, dass wir den Kunden der INVG mit der Einführung von Touch&Travel Mobilität für Nah- und Fernverkehr aus einer Hand anbieten können.“

Das Reisen im Nah- und Fernverkehr wird damit noch einfacher und bequemer, denn die automatische Preisberechnung übernimmt für den Fahrgast die Auswahl des Tarifs. Und: „Innerhalb des INVG-

Gebietes berechnet Touch&Travel eine Kurz- oder Einzelstrecke und fasst bei mehreren Fahrten an einem Tag sämtliche Tickets zur günstigeren Tageskarte zusammen“, beschreibt INVG-Chef Frank einen weiteren Vorzug des E-Tickets.

So funktioniert das E-Ticket

Touch&Travel für Android-Smartphones kann im Google Play Store kostenlos geladen werden. Die Nutzer von Apple-Handys finden die Touch&Travel-App im App-Store. Die Nutzer von Nokia Phones erhalten die App im Nokia-Store. Zuvor müssen sich Kunden einmalig im Internet registrieren (www.touchandtravel.de). Zur Einrichtung der App erhält der Kunde per SMS schließlich einen PIN zugesandt.



Moderne Zeiten: das Smartphone als Fahrkarte



Seit Juni 2014 können Fahrgäste des ÖPNV im Stadtgebiet Ingolstadt das flexible Handyticket „Touch&Travel“ nutzen.



Touch&Travel erleichtert das Reisen mit Bus und Bahn.

Vor der Fahrt bestätigt der Kunde den Fahrtbeginn in der App über die Menüpunkte „Positionsbestimmung“, „Eingabe einer Kontaktpunkt-Nummer“, „Scannen des Touch&Travel-Kontaktpunktes“ oder „NFC-Tag lesen“. Die Eingabe des Zielbahnhofs entfällt. Umsteigen innerhalb des Nahverkehrs, aber auch zwischen Nah- und Fernverkehr, ist beliebig oft und ohne erneutes Ab- und Anmelden möglich. Bei der Fahrausweiskontrolle öffnet der Kunde die App, wählt den Button „Kontrolle“ aus und zeigt den Barcode auf seinem Smartphone vor. Nach der Fahrt

meldet sich der Kunde mit einer der vier Möglichkeiten ab und der entsprechende Fahrpreis sowie gegebenenfalls eine Fahrtenzusammenfassung werden auf dem Handydisplay angezeigt. Die Abrechnung der Fahrten erfolgt per SEPA-Lastschrift vom angegebenen Konto. Besitzt der Kunde neben seinem privaten Nutzerkonto auch ein geschäftliches, erhält er für beide eine separate Rechnung. Einen detaillierten Überblick der getätigten Fahrten ist jederzeit im Internet-Kundenportal von Touch&Travel (www.touchandtravel.de) zu finden.

Kein Kavaliersdelikt

Schwarzfahren verursacht Einnahmeverluste

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft befördert jährlich rund 12 Millionen Fahrgäste. Hinter dieser Zahl verbirgt sich eine hohe Anzahl an Fahrgästen, die ohne gültigen Fahrausweis den ÖPNV nutzen. Das Fahren ohne gültigen Fahrausweis ist kein Kavaliersdelikt – so manchem Fahrgast ist dies nicht bewusst. Streifenkarten werden nicht ausreichend oder gar nicht entwertet, Fahrausweise gefälscht, Tarifzonen nicht eingehalten, und wenn die Zeitkarte vergessen wurde, wird trotzdem kein Fahrausweis gelöst. Die Palette der Beanstandungen ist lang und vielfältig. Es kommt sogar vor, dass Schwarzfahrer aggressiv werden und den Fahrausweisprüfer beschimpfen. Fährt ein Fahrgast ohne gültigen Fahrausweis, muss er ein erhöhtes Beförderungsentgelt (EBE) in Höhe von 40 Euro entrichten. Kann er sich nicht ausweisen, wird die Polizei hinzugezogen. „Es kommt dann schon mal zu Handgreiflichkeiten“, berichten die Kontrolleure.

Auch folgende Situation ist den Prüfern aus ihrem Arbeitsalltag bestens bekannt: Das Angebot zum



Ein gültiger Fahrschein ist für jeden Fahrgast Pflicht.

Kauf einer Schülerkarte für sechs Monate wird von vielen Eltern genutzt. So sollen die Kinder in den Wintermonaten mit dem Bus fahren und in der warmen Jahreszeit mit dem Fahrrad. Ist das Wetter im Sommer schlecht, steigen die Kinder schon mal ohne gültigen Fahrschein in den Bus. Bei Kontrollen werden die Schülerkarten von Freunden

dann einfach an die „Schwarzfahrer“ weitergereicht. Dem Schüler, der seine Karte weitergibt, ist in diesem Augenblick nicht bewusst, dass er sich genauso wie der Empfänger gemäß § 265a StGB der Beihilfe zum „Erschleichen von Leistungen“ strafbar macht. Hierbei handelt es sich nicht etwa um ein Kavaliersdelikt, sondern es kann zu einer strafrechtlichen Verfolgung kommen.

Der Einsatz von Fahrausweisprüfern im ÖPNV ist ein volkswirtschaftlich wichtiges Instrument der Einnahmesicherung. Die Fahrgeldeinnahmeverluste durch Schwarzfahren sind nicht gering und die muss der zahlende Fahrgast ausgleichen.

Deshalb ist es das Ziel der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft, mit ausreichenden und effizienten Prüfeinsätzen die Zahlungsmoral der Fahrgäste zu erhalten und die Einnahmeverluste durch Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis so gering wie möglich zu halten. Denn diese Verluste belasten die Kassen des Verkehrsverbundes. Mit den Fahrausweisprüfungen soll auch ein Lerneffekt erzielt werden. Die Präsenz im gesamten Liniennetz ist wichtig, denn mit den Fahrausweisprüfungen soll auch das Rechtsempfinden der ehrlichen Fahrgäste gestärkt werden.

Gehen Sie auf Nummer sicher.

Eltern stehen oft vor einer schwierigen Entscheidung, wenn es um das Wohl ihrer Kinder geht. Mit dem Umstieg in eine weiterführende Schule stellt sich die Frage:

Wie sicher ist der Schulweg?

Die INVG gibt die Antwort!

Denn jetzt können Sie zusammen mit Ihrem Nachwuchs den Hin- und Rückweg zur neuen Schule mit Bus und Bahn kostenlos erkunden.

Was bietet unsere Probefahrt?

- kostenlose Hin- und Rückfahrt zur neuen Schule
- Eltern, Großeltern und Geschwister fahren ebenfalls kostenlos mit (maximal 5 Personen)

So einfach geht's!

Schneiden Sie einfach den Probefahrtgutschein auf der Rückseite aus und geben ihn im Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße 4 ab oder schicken ihn an die INVG-Geschäftsstelle, Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt.

Sie bekommen dann von uns einen gültigen Fahrschein, mit dem maximal fünf Familienmitglieder den neuen Schulweg erkunden können. Selbstverständlich können Sie Tag und Uhrzeit Ihrer Testfahrt frei wählen – Sie entwerfen den Probefahrtgutschein einfach bei Fahrtantritt.



Einladung zur Probefahrt

für alle zukünftigen
1. und 5. Klässler

Jetzt kostenlos mit der INVG
den neuen Schulweg testen!



mit dem Bus
in die Schule

Probefahrtgutschein

Ich möchte das Angebot der INVG nutzen und zusammen mit meiner Familie den neuen Schulweg testen!

Den Probefahrtgutschein direkt im Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße 4 abgeben oder an die INVG-Geschäftsstelle senden.

Bitte senden Sie mir einen gültigen Fahrschein an folgende Adresse:

Name und Vorname der/des Erziehungsberechtigten

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

neue Schule

Datum, Ort

Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

Blühende Oasen in der City

Bis 10. Oktober sorgen üppig bepflanzte Beete für mehr Flair in der Innenstadt



Blütenmeer in der Ludwigstraße

Foto: IN City

In Zusammenarbeit mit dem Gartenamt Ingolstadt und zahlreichen Gärtnereien der Region verwandelt der Verein IN-City die Ingolstädter Innenstadt auch in diesem Jahr wieder in ein farbenfrohes und abwechslungsreiches Blüten- und Pflanzenmeer. Unter dem Motto „Internationale Gärten“ entstehen 20 blühende und grüne Oasen in der City. Die hochwertigen Echtholzbeete verteilen sich auf Rathausplatz, Sparkasseninnenhof, Mauthstraße, Ludwigstraße, Theresienstraße bis hin zur Franziskanerkirche. Bei der Gestaltung der Beete werden, je nach Gestalter und Gärtnerei, völlig verschiedene Pflanzenarten verwendet. Üppige farbenfrohe Arrangements, exotische Blüten in leuchtenden Farben, Prärielandschaften oder Kreationen mit Stauden, Büschen und Bäumchen laden zum Verweilen und Entspannen in die Innenstadt ein. Bei einem Bummel durch die Innenstadt kann man so im satten Grün die Seele baumeln und sich von den kunstvollen Arrangements verzaubern lassen. Für ambitionierte Hobbygärtner bieten die Beete zahlreiche Anregungen und kreative Inspiration für den eigenen Garten. In regelmäßigen Abständen werden die Gärtner persönlich vor Ort sein und für Fragen und Informationen zur Verfügung stehen. Alle Termine während der Laufzeit, mehr Details zu den einzelnen Beeten sowie die Kontaktdaten zu den einzelnen Gärtnern und Gestaltern der Beete finden Sie auf www.in-voller-blueete.de.



Das Gartenamt Ingolstadt hat das Beet vor dem Rathaus mit asiatischen und südamerikanischen Stauden, Palmen und Blumen bepflanz.

Foto: IN City

Der Urlaub beginnt im Airport Express

Bequem und zuverlässig im Stundentakt von Ingolstadt zum Flughafen München

Die Sommerferien stehen vor der Tür und damit beginnt die Hauptreisezeit. Wer möglichst stressfrei durch den Straßenverkehr kommen möchte, steigt am besten auf öffentliche Verkehrsmittel um. Ganz entspannt beginnt die Reise mit dem Airport Express X 109. Einsteigen, zurücklehnen und entspannen – der Airportshuttle bringt seine Fahrgäste sicher und zuverlässig von Ingolstadt direkt zum Flughafen München. Hier fährt der X 109 die Terminals 1 und 2 sowie den Zentralbereich an. Damit haben die Reisenden kurze, fußläufige Wege zu ihrem Abflugschalter.

Baustelle auf der A9: Zeitpuffer einplanen

„Bequemer geht es fast nicht“, betont Roland Kirchenbauer. Damit kein Stress aufkommt, empfiehlt der Betriebsleiter der Stadtbus Ingolstadt GmbH den Fahrgästen in der Hauptreisezeit eine großzügige Reiseplanung: „Gerade in den Sommerferien ist auf der Autobahn A 9 viel los. Zudem können durch eine große Baustelle und die daraus resultierenden Staus derzeit erhebliche Verspätungen auftreten. Man sollte daher bis zum Abflug einen gewissen Zeitpuffer einplanen.“

Die günstigen Taktzeiten des Airport Express kommen den Reisenden dabei entgegen. Vor einem Jahr hat der Airport-Express-Betreiber Stadtbus Ingolstadt GmbH den Stundentakt eingeführt. Bei den Fahrgästen kommt die Taktzeitverkürzung von



Ab dem Nordbahnhof Ingolstadt fährt der Airport Express stündlich zum Flughafen München.

90 auf 60 Minuten sehr gut an. Das lässt sich in Zahlen belegen, wie Stadtbus-Geschäftsführer Dr. Robert Frank erklärt: „Wir konnten im ersten Halbjahr 2014 eine Fahrgaststeigerung von rund 25 Prozent im Vergleich zum selben Zeitraum im

Vorjahr erzielen.“ Neben der Taktverkürzung sei der Ausbau des Nordbahnhofs mit der klimatisierten Airport-Express-Lounge und dem Parkhaus ein weiterer Grund für die Attraktivitätssteigerung, so Dr. Frank.

Steigerung der Fahrgastzahlen

Die hohen Spritpreise an den Tankstellen sind ein weiterer Grund für die steigenden Fahrgastzahlen. Der Airport Express ist eine günstige Alternative: So kostet z.B. ein Familienticket im Vorverkauf mit Hin- und Rückfahrt 57,00 Euro, zusätzlich erspart man sich Stress beim Autofahren und auch die teuren Parkplatzgebühren.

Der Ingolstädter Airport Express ist ein Premiumangebot für die Verbindung von Ingolstadt zum Flughafen München und wird von Fahrgästen aus der gesamten Region genutzt. Auf Wunsch hält der Airport Express auch in Langenbruck und Pfaffenhofen – eine vorherige Anmeldung ist jedoch erforderlich. Getreu dem Motto „No stress – Airport Express“ fahren die modernen Reisebusse an 365 Tagen im Jahr.

Günstige Konditionen im Vorverkauf

Spartipp: Im Vorverkauf in Ihrem Reisebüro, im INVG-Kundencenter in der Mauthstraße 4, am ZOB-Verkaufsschalter und an allen INVG-Fahrkarten-Automaten sind die Airport-Express-Tickets besonders günstig zu erwerben.



Stündlich geht es von Ingolstadt zum Flughafen München.

Airport Express Fahrplan

X 109		Ingolstädter Airport-Express X 109										Ingolstadt – Flughafen München										X 109	
alle Tage		1																					
Ingolstadt – Am Nordbahnhof	ab	03.00	04.15	05.15	06.15	07.15	08.15	09.15	10.15	11.15	12.15	13.15	14.15	15.15	16.15	17.15	18.15	19.15	20.15	21.15	22.15		
Ingolstadt – ZOB Bussteig 20		03.03	04.18	05.18	06.18	07.18	08.18	09.18	10.18	11.18	12.18	13.18	14.18	15.18	16.18	17.18	18.18	19.18	20.18	21.18	22.18		
Ingolstadt Village*		∫	∫	∫	∫	∫	∫	∫	∫	11.17	12.17	13.17	14.17	15.17	16.17	17.17	18.17	19.17	20.17	21.17	∫		
Ingolstadt – Kurt-Huber-Straße		03.08	04.23	05.23	06.23	07.23	08.23	09.23	10.23	11.23	12.23	13.23	14.23	15.23	16.23	17.23	18.23	19.23	20.23	21.23	22.23		
Flughafen München – Briefzentrum Freising		∫	05.07	06.07	07.07	08.07	09.07	∫	∫	∫	∫	∫	∫	∫	∫	∫	∫	∫	21.01	22.01	23.07		
Flughafen München – Besucherpark		03.51	05.10	06.10	07.10	08.10	09.10	10.06	11.06	12.06	13.06	14.06	15.06	16.06	17.06	18.06	19.06	20.06	21.04	22.04	23.10		
Flughafen München – Terminal 1 Bereich A/B		03.53	05.12	06.12	07.12	08.12	09.12	10.08	11.08	12.08	13.08	14.08	15.08	16.08	17.08	18.08	19.08	20.08	21.06	22.06	23.12		
Flughafen München – Zentralbereich		03.55	05.14	06.14	07.14	08.14	09.14	10.10	11.10	12.10	13.10	14.10	15.10	16.10	17.10	18.10	19.10	20.10	21.08	22.08	23.14		
Flughafen München – Terminal 2 E 03	an	04.00	05.19	06.19	07.19	08.19	09.19	10.15	11.15	12.15	13.15	14.15	15.15	16.15	17.15	18.15	19.15	20.15	21.13	22.13	23.19		

Hält nur bei Voranmeldung an den BAB-Anschlussstellen Langenbruck, Agip-Tankstelle und Pfaffenhofen, neben der Agip-Tankstelle, jeweils nur zum Einsteigen

1 = fährt nicht am 24. u. 31. Dezember

* Für Ingolstadt Village gilt: Nur Montag bis Samstag, nicht an Feiertagen. Anmeldung mindestens 1 Stunde vor der gewünschten Abfahrt an der Information im Village. Die Beförderung erfolgt via Taxi oder Kleinbus bis zur Haltestelle Kurt-Huber-Straße, von dort weiter mit dem Airport Express zum Flughafen München.

X 109		Ingolstädter Airport-Express X 109										Flughafen München – Ingolstadt										X 109	
alle Tage		1																					
Flughafen München – Terminal 2 E 03	ab	05.00	06.00	07.00	08.00	09.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00	22.00	23.00	00.15		
Flughafen München – Terminal 1 Bereich A/B		05.03	06.03	07.03	08.03	09.03	10.03	11.03	12.03	13.03	14.03	15.03	16.03	17.03	18.03	19.03	20.03	21.03	22.03	23.03	00.18		
Flughafen München – Zentralbereich		05.07	06.07	07.07	08.07	09.07	10.07	11.07	12.07	13.07	14.07	15.07	16.07	17.07	18.07	19.07	20.07	21.07	22.07	23.07	00.22		
Flughafen München – Besucherpark		05.10	06.10	07.10	08.10	09.10	10.10	11.10	12.10	13.10	14.10	15.10	16.10	17.10	18.10	19.10	20.10	21.10	22.07	23.10	00.25		
Flughafen München – Briefzentrum Freising		05.13	06.13	07.13	∫	∫	∫	∫	12.13	13.13	14.13	15.13	16.13	∫	∫	∫	∫	∫	∫	∫	∫		
Ingolstadt – Kurt-Huber-Straße		05.53	06.53	07.53	08.50	09.50	10.50	11.50	12.53	13.53	14.53	15.53	16.53	17.50	18.50	19.50	20.50	21.50	22.50	23.50	01.05		
Ingolstadt Village**		∫	∫	∫	∫	09.56	10.56	11.56	12.59	13.59	14.59	15.59	16.59	17.56	18.56	∫	∫	∫	∫	∫	∫		
Ingolstadt – ZOB Bussteig 20		06.00	07.00	08.00	08.57	09.57	10.57	11.57	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	17.57	18.57	19.57	20.57	21.57	22.57	23.57	01.12		
Ingolstadt – Am Nordbahnhof	an	06.03	07.03	08.03	09.00	10.00	11.00	12.00	13.03	14.03	15.03	16.03	17.03	18.00	19.00	20.00	21.00	22.00	23.00	00.00	01.15		

Hält bei Bedarf an den BAB-Anschlussstellen Pfaffenhofen, neben der Agip-Tankstelle und Langenbruck, Agip-Tankstelle, jeweils nur zum Aussteigen

1 = fährt nicht am 24. u. 31. Dezember

** Für Ingolstadt Village gilt: Nur Montag bis Samstag, nicht an Feiertagen. Fahrgäste müssen an der Haltestelle Kurt-Huber-Straße umsteigen und werden von dort mit dem Taxi oder Kleinbus zum Ingolstadt Village befördert.

1. Einzelfahrkarten		Ingolstadt/Langenbruck → Flughafen		Pfaffenhofen → Flughafen	3. Nur Flughafen MÜ → Ingolstadt Village → Flughafen MÜ	
		Vorverkauf	Fahrerverkauf	Fahrerverkauf	Erwachsene	Hin- u. Rückfahrt
Erwachsene	Einzelfahrt	€ 18,00	€ 20,00	€ 12,00		€ 35,00
	Hin- u. Rückfahrt	€ 30,00	€ 33,00	€ 18,00	Kinder ²	Hin- u. Rückfahrt
Kinder ²	Einzelfahrt	€ 12,00	€ 13,00	€ 9,00		€ 25,00
	Hin- u. Rückfahrt	€ 21,00	€ 23,00	€ 13,00	Familie ¹	Hin- u. Rückfahrt
Familie ¹	Einzelfahrt	€ 35,00	€ 39,00	€ 22,00		€ 68,00
	Hin- u. Rückfahrt	€ 57,00	€ 64,00	€ 34,00		
2. Zeitkarten					¹ maximal 2 Erwachsene und zur Familie gehörende Kinder unter 18 Jahren ² von 6 bis 14 Jahre Die einmalige Hin- und Rückfahrt zum ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof) mit den INVG-Bussen ist im Tarif enthalten. Sie erhalten die Tickets für den X 109 im Vorverkauf in Ihrem Reisebüro, im Kundencenter in der Mauthstraße, am ZOB und an allen INVG-Fahrkartenautomaten, zum Fahrerverkaufstarif auch im Bus. Stadtbuss Ingolstadt GmbH, Hindenburgstr. 1, 85057 Ingolstadt, Tel. (08 41) 305-4 64 00 airport-express@stadtbuss-ingolstadt.de www.stadtbuss-ingolstadt.de	
Woche	Erwachsene	€ 58,00	€ 65,00	€ 50,00		
	Azubi	€ 46,00	€ 55,00	€ 35,00		
Monat	Erwachsene	€ 190,00	€ 215,00	€ 165,00		
	Azubi	€ 140,00	€ 165,00	€ 120,00		
Jahr	Erwachsene	€ 1.690,00	€ 1.900,00	€ 1.500,00		
	Azubi	€ 1.290,00	€ 1.500,00	€ 1.150,00		

Info-Tel.: (08 41) 305-4 64 64

INGOLSTÄDTER AIRPORT EXPRESS

Info-Tel.: (08 41) 305-4 64 64

E-Mail: airport-express@stadtbuss-ingolstadt.de

Internet: www.stadtbuss-ingolstadt.de

INVG-Vorverkaufsstellen in Ihrer Nähe

Busfahrkarten im Vorverkauf erwerben – die INVG bietet ihren Kunden diesen Service an rund 70 Vorverkaufsstellen an. Die Vorteile liegen auf der Hand:

Im Vorverkauf kann der Fahrgast die Busfahrkarte günstiger erwerben und das einfach und ohne Hektik. Kartenvorverkaufsstellen finden die Kunden ganz in ihrer Nähe.



Fahrpläne sowie Tickets der INVG und des Airport Express erhalten Fahrgäste im Kundencenter in der Mauthstraße 4 in Ingolstadt. Bei Fragen rund um Neuerungen, Tarife, Verbindungen und Fahrpläne beraten die INVG-Mitarbeiter ihre Kunden gerne ausführlich. Fotos: Schmidt



Viele INVG-Kunden schätzen die zentrale Lage und die langen Öffnungszeiten der Bahnhofsbuchhandlung Schmitt & Hahn im Ingolstädter Hauptbahnhof (Bahnhofstraße 8). Bei Jarmila Benndorf und Marie-Luise Schubert gibt es das komplette Angebot an INVG-Tarifen sowie das Bayern-Ticket im Vorverkauf. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 5.15 bis 21 Uhr, Sonntag von 7 bis 21 Uhr.



Neben erfrischenden Getränken erhalten die Oberstimmer Bürger im Getränkefachmarkt Schauß (Manchinger Straße 39) eine große Auswahl an INVG-Fahrkarten. Inhaber Walter Schauß und Gertraud Möller beraten die Kunden gerne. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18.30 Uhr, Samstag 9 bis 13 Uhr.



In Manching gibt es die INVG-Tickets im Vorverkauf bei Lotto Toto Karin Rohm in der Ingolstädter Straße 24. Bequemer geht's nicht: einfach einsteigen, fahren und sparen! Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 7 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Freitag 7 bis 18 Uhr, Samstag 7 bis 12.30 Uhr.

**Ingolstadt-West**

Bäckerei Würzburger
Eichenwaldstraße 76
Ingolstadt-Gerolting
0841 / 82166

Edeka Fandler
Barthlgasserstraße 33
85049 Ingolstadt-Gerolting
0841 / 88141890

Getränkemarkt Hörl
Dünzlauer Straße 36
Ingolstadt-Gerolting
0841 / 42120

Lotto Schramm
Eichenwaldstraße 19
Ingolstadt-Gerolting
0841 / 81122

Ingolstadt-Mitte

Kundencenter Ingolstadt
Mauthstraße 4
Ingolstadt
0841 / 305-46333

Kiosk am ZOB
Esplanade 31
Ingolstadt
0841 / 1324670

Drum-Herum
Moritzstraße 2
Ingolstadt
0841 / 32718

Klinikum-Shop
Krumenauerstraße 25
Ingolstadt
0841 / 8801022

Stadtbus Ingolstadt am ZOB
Esplanade 31
Ingolstadt
0841 / 33038

Modehaus Xaver Mayr
Am Schliffelmarkt
Ingolstadt
0841 / 1484

Reisebüro Spangler
Dollstraße 1
Ingolstadt
0841 / 1530

Reisebüro Stempfl
Verkehrsgesell. mbH
Mauthstraße 7
Ingolstadt
0841 / 938470

Ingolstadt-Südwest

EDEKA Fandler
Berliner Straße 17
Ingolstadt
0841 / 72338

Bäckerei Lederer
Georg-Heiß-Straße 34
Ingolstadt-Unterbrunneneuth
08450 / 928078

Bäckerei Lederer
Haunwöhrer Str. 116
Ingolstadt-Haunwöhr
0841 / 9519607

Bahnhofsbuchhandlung
Schmitt & Hahn
Bahnhofstraße 8
Ingolstadt
0841 / 12605017

Lotto-Presse Miedel
Münchener Straße 83
Ingolstadt
0841 / 72956

Tourist Information am Hauptbahnhof
Elisabethstraße 3
Ingolstadt
0841 / 305-3005

Wöhrl Gemüse
Aubürgerstraße 11
Ingolstadt-Unsernherrn
0841 / 73811

Ingolstadt-Zuchering

Lotto Post Eisinger
Windener Straße 2
Ingolstadt-Zuchering
08450 / 3000 000

Ingolstadt-Südost

EDEKA Fandler
Geisenfelder Straße 42
Ingolstadt
0841 / 9612929

Lotto-Toto Zimmerer
Peisserstraße 15
Ingolstadt
0841 / 61439

Stadtteiltreff Augustinviertel
Feselenstraße 18
Ingolstadt
0841 / 3052470

Ingolstadt-Nordost

Friseur Donaubauer
Goethestraße 133
Ingolstadt
0841 / 59783

Gemeinnützige Wohnungsbau-GmbH
Minucciweg 4
Ingolstadt
0841 / 95370

Getränkemarkt Hörl
Georgstraße 7
Ingolstadt-Unterhaunstadt
0170 / 2154478

Cigo im Marktkauf
Theodor-Heuss-Straße 19
Ingolstadt
0841 / 8815864

Mailing

Schreibwaren Euringer
Regensburger Straße 207
Ingolstadt
0841 / 36464

Ingolstadt-Nordwest

E-Center Westpark
Am Westpark 6
Ingolstadt
0841 / 493110

Lotto-Toto Maxant
Gaimersheimer Straße 58
Ingolstadt
0841 / 85960

Reisebüro im Kaufland
Richard-Wagner-Straße 40
Ingolstadt
0841 / 485802

Reisebüro Stempfl GmbH, Betriebshof
Ettinger Straße 30
Ingolstadt
0841 / 493010

Schreibwaren Schiemann
Ettinger Straße 24
Ingolstadt
0841 / 81693

Baar-Ebenhausen

Edeka-Markt Riasanow
Münchener Straße 27
Baar-Ebenhausen
08453 / 331365

Gemeinde Baar-Ebenhausen
Münchener Straße 55
Baar-Ebenhausen
08453 / 32050

Böhmfeld

Metzgerei Pauleser
Gaimersheimer Straße 2
Böhmfeld
08406 / 91420

Buxheim

Gemeinde Buxheim
Dorfplatz 2
Buxheim
08458 / 39980

Eitensheim

Gemeinde Eitensheim
Eichstätter Straße 1
Eitensheim
08458 / 39970

Metzgerei Pauleser
Eichstätter Straße 2
Eitensheim
08458 / 4140

Gaimersheim

Markt Gaimersheim
Marktplatz 3
Gaimersheim
08458 / 32440

Presse Tabak Danner
Untere Marktstraße 1
Gaimersheim
08458 / 30551

Regionalbus Augsburg GmbH
Carl-Benz-Ring 20
Gaimersheim
08458 / 32490

Geisenfeld

Bürgerbüro Stadt Geisenfeld
Maximilianstraße 4
Geisenfeld
08452 / 98109

Schreibwaren Bauer
Marienplatz 11
Geisenfeld
08452 / 635

Stadt Geisenfeld – Rathaus
Kirchplatz 4
Geisenfeld
08452 / 9819

Großmehring

Gemeinde Großmehring
Marienplatz 7
Großmehring
08407 / 92940

Hepberg

Gemeinde Hepberg
Schulstraße 5
Hepberg
08456 / 91680

Kösching

Markt Kösching
Marktplatz 1
Kösching
08456 / 98910

Pogo's Mode
Untere Marktstr. 3
Kösching
08456 / 8662

Lenting

Gemeinde Lenting
Rathausplatz 1
Lenting
08456 / 92950

Manching

Getränkemarkt Schauß
Manchinger Straße 39
Manching-Oberstimm
08459 / 330055

Lotto-Toto Karin Rohm
Ingolstädter Straße 24
Manching
08459 / 6271

Markt Manching
Ingolstädter Straße 2
Manching
08459 / 850

Schreibwaren Legner
Schlosserstraße 1
Manching
08459 / 6953

Pförring

Postagentur Pollinger
Marktplatz 13
Pförring
08403 / 686

Edeka-Markt Kubitzky
Max-Pollin-Straße 4
Pförring
0173 / 3748817

Reichertshofen

Markt Reichertshofen
Schloßgasse 5
Reichertshofen
08453 / 5120

Langenbruck

Bäckerei Häußler
Pönbacher Straße 9
Langenbruck
08453 / 332510

Stammham

Gemeinde Stammham
Nürnberger Straße 3
Stammham
08405 / 92890

Heidi's Buntstift
Westerhofener Straße 22
Stammham
08405 / 913891

Vohburg

Stadt Vohburg
Ulrich-Steinberger Platz 12
Vohburg
08457 / 92920

Stadtladen Stadtcafé
Ulrich-Steinberger-Platz 4
Vohburg
08457 / 934799

Wettstetten

Bäckerei Sipl
Schelldorfer Straße 1
Wettstetten
0841 / 9317701

Lotto Kamal
Frühlingstraße 2
Wettstetten
0841 / 39221

Neuburg

BahnService Neuburg
Bahnhofstraße 126
Neuburg a.d. Donau
08431 / 640064

Der Oktober ist weiblich

Musik, Kabarett und Lesungen bei den Künstlerinnentagen



Grainne Duffy

Foto: Grainne Duffy



Monika Gruber

Foto: Tibor Botzi

Der Oktober 2014 steht wieder ganz im Zeichen der Frau. Nationale und internationale Künstlerinnen werden das Publikum zum Zuhören, Nachdenken, Staunen und Lachen bringen. Bis 30. Oktober zeigen Künstlerinnen aus den verschiedenen Sparten im Rahmen „Der Oktober ist eine Frau“ ihr Können. So treffen die Zuschauer in der bbk-Ausstellung „Kunststücke“ die junge Künstlerin Helene Charitou. Daneben werden viele junge, neue Gesichter zu sehen und zu hören sein, wie die charismatische Sängerin Malia oder die Kabarettistin Christine Eixenberger. Aber auch bekannte und bereits sehr erfolgreiche Künstlerinnen, wie die Schauspielerin Johanna Bittenbinder, die Kabarettistinnen Monika Gruber und Lissy Aumeier, die TV-Moderatorin und Autorin Amelie Fried oder die Sängerinnen black voices geben ihr Können bei uns zum Besten.

Kartenvorverkauf

Der Kartenvorverkauf hat am 18. Juli an den üblichen Vorverkaufsstellen begonnen. Der Vorverkauf für die Veranstaltung mit Monika Gruber findet exklusiv am Samstag, 26. Juli, von 11 bis 14 Uhr in der Kleinkunsthöhle Neue Welt statt. Das gedruckte Programm wird Ende Juli verteilt. Ab dann ist es auch online auf den städtischen Internetseiten unter www.ingolstadt.de/deroktober-risteinefrau zu finden.

**Busfahren
mit der Eintrittskarte**

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

TICKET



Isarschixn

Foto: oh

Programm 2014

21.09. bis 19.10.2014

Städtische Galerie in der Harderbastei
Ausstellung: Helene Charitou „Kunststücke“

Di 30.09., 19:30 Uhr
Thalia Buchhandlung, Lesung: Amelie Fried

Mi 01.10., 20:00 Uhr
Festsaal Ingolstadt, Kabarett: Monika Gruber

So 05.10., 20:30 Uhr
Altstadttheater
Musikkabarett: Schöne Mannheims

Mo 06.10., 20:30 Uhr
Altstadttheater
Szenische Lesung: Sabine Wackernagel

Di 07.10., 20:30 Uhr
Kleinkunsthöhle Neue Welt
Kabarett: Birgit Süß

Mi 08.10., 20:00 Uhr
Bürgerhaus/Diagonal
Jazz & More: Stephanie Neigel

Do 09.10., 20:30 Uhr
Kleinkunsthöhle Neue Welt, Musik: Etta Scollo

Sa 11.10., 19:00 Uhr
DMM, Lesung: Tanja Schurkus

So 12.10., 19:00 Uhr
Eventhalle, Musik: Black Voices

Mo 13.10., 20:30 Uhr
Kleinkunsthöhle Neue Welt
Musik: Grainne Duffy

Di 14.10., 20:30 Uhr
Kleinkunsthöhle Neue Welt
Kabarett: Anny Hartmann

Do 16.10., 20:30 Uhr
Kleinkunsthöhle Neue Welt
Musik: The Poozies

Fr 17.10., 20:00 Uhr
Festsaal Ingolstadt, Kabarett: Lizzy Aumeier

So 19.10., 20:30 Uhr
Altstadttheater
Lesung & Musik: Johanna Bittenbinder & Band Bittenbinder

Mo 20.10., 20:30 Uhr
Kleinkunsthöhle Neue Welt
Musik: The Transceivers

Di 21.10., 19:30 Uhr
Stadtbücherei
Szenische Lesung: Cornelia Gutermann-Bauer

Mi 22.10., 20:00 Uhr
Bürgerhaus/Diagonal
Jazz & More: Anna Aaron

Do 23.10., 20:30 Uhr
Kleinkunsthöhle Neue Welt
Kabarett: Christine Eixenberger

So 26.10., 11:00 Uhr
Antonius-Schwaige, Musikkabarett: Isarschixn

Di 28.10., 20:30 Uhr
Kleinkunsthöhle Neue Welt
Kabarett/Comedy: Mia Pitroff

Mi 29.10., 20:00 Uhr
Bürgerhaus/Diagonal, Jazz & More: Malia

Do 30.10., 20:30 Uhr
Kleinkunsthöhle Neue Welt, Musik: Gwennyn

Musik und Kabarett

Abwechslungsreiches Herbstprogramm der Förderband Musikinitiative e. V. Ingolstadt

Für einen unterhaltsamen Herbst sorgt die Förderband Musikinitiative e.V. und präsentiert in Ingolstadt musikalische und kabarettistische Leckerbissen.

HELMUT SCHLEICH: „Ehrlich“ – brandneues Programm

Mittwoch, 17. September, 20 Uhr,
Festsaal im Stadttheater Ingolstadt

Helmut Schleich steht seit 1998 für „beherztes Typenkabarett“, für Lebensphilosophie vom Stammtischblickwinkel aus betrachtet, immer nahe dran an den „Roots“. Wenn er ein neues Programm ankündigt, dann warten die Fans schon sehnsüchtig. Seine preisgekrönten Soloprogramme „Brauer-eifrei“, „Das Auge isst man mit“, „Mutanfall“, „Der allerletzte Held“ und „Nicht mit mir!“ gelten als Meilensteine des Typenkabarets.

Helmut Schleich und seine präzise gezeichneten Figuren unternehmen mit dem Zuschauer immer wieder neue Reisen in die Tiefen der bayerischen Befindlichkeit und entführen ihn dabei ganz nebenbei in die ergötzlichen Absurditäten des Alltags.

Das neue Programm hatte erst im Mai 2014 Premiere und weckte unglaubliches Medien- und Publikumsinteresse.

MONIKA GRUBER: „Irgendwas is immer!“

Mittwoch, 1. Oktober, 20 Uhr,
in Zusammenarbeit mit „Der Oktober ist eine Frau“
im Festsaal des Theaters

Monika Gruber ist wieder da – auf der Bühne! In ihrer knapp einjährigen Live-Pause hatte „Die Gruberin“ genügend Zeit, den wirklich wichtigen Fragen des Lebens nachzugehen.

Der Vorverkauf bei Monika Gruber wird von ihrer Agentur in allen Städten ganz strikt geregelt, damit der Schwarzmarkt weniger Chancen hat. Es wird also keine Karten im normalen Vorverkauf geben, sondern nur am Samstag, 26.7, von 11 bis 14 Uhr in der Kleinkunsthöhle Neue Welt. Es dürfen nur vier Karten pro Person abgegeben werden (Barzahlung).

**FOLKSFEST mit WERNER SCHMIDBAUER,
VALERIE McCLEARY & ECCO MEINEKE –
das Folktrio auf Abschiedstournee**

Freitag, 3. Oktober, 20 Uhr,
Eventhalle Am Westpark

Mit wenigen Konzerten an ausgewählten Orten geben die drei Musiker ihren Abschied als Ensemble. Überglücklich: Ingolstadt ist dabei. Das Trio präsentiert Klassiker des Blues, Pop und Folk

ebenso wie eigene Songs. Das Trio bezeichnet sein Programm treffend als Folk-Comedy, neben Gänsehaut-Balladen werden viele Stücke mit pffigen, schauspielerischen Einlagen vorgetragen – eine gelungene Mischung aus bezaubernder Musik und fröhlichem Klamauk.

LIZZY AUMEIER: „Super-Lizzy“ – neues Programm

Freitag, 17. Oktober, 20 Uhr,
Festsaal im Stadttheater Ingolstadt

Superlizzy ist die Antwort aus Superman, Wonderwoman und Gozill. Endlich erklärt eine Frau die Welt und versucht zu retten, was zu retten ist. Durch ihre unglaubliche Fähigkeit, durch die Zeit zu reisen, wird die Geschichte der sieben Weltwunder, die Verbannung Napoleons, das Verschwinden des Bernsteinzimmers und die Mondlandung neu beleuchtet! Begleitet am Klavier von General h.c.

**PIPPO POLLINA & PALERMO ACOUSTIC
QUARTETT: „L'appartenenza“ – Europatournee**

Mittwoch, 12. November 20 Uhr,
Eventhalle Am Westpark

Der vielfach – u.a. mit dem Schweizer Kleinkunstpreis 2012 – ausgezeichnete Pippo Pollina besticht durch seine unbändige kontinuierliche Kreativität, mit welcher er uns immer wieder überrascht. Sei es mit lyrischen Balladen, poetischen Protestliedern bis hin zum fetzigen Ohrwurm. Er hat viel zu sagen, spricht eine wundervolle Sprache, ist sensibel und zart. Die L'appartenenza – Europatournee 2014 führt ihn durch Italien, die Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Österreich, Frankreich bis in die USA.

**WERNER SCHMIDBAUER & MARTIN
KÄLBERER: „Wo bleibt die Musik?“**

Sonntag, 21. Dezember, 19 Uhr,
Festsaal des Theaters

Seit über 30 Jahren mit mehreren hundert Auftritten ist Werner Schmidbauer als Liedermacher auf Tour; erst mit dem Trio Volksfest, später mit seiner Band SchmidbauerS. Seit über 15 Jahren tritt er zusammen mit Martin Kälberer als Schmidbauer & Kälberer auf. Martin Kälberer ist mit seinem „Goya“-Projekt mittlerweile auch als Solist sehr erfolgreich.

Nach der überwältigenden Triotournee „Süden“ mit Pippo Pollina gibt es ab Ende dieses Jahres eine neue CD und die dazu passende Tournee. Ingolstadt wird auch wieder eine der 80 Stationen dabei sein

**Busfahren
mit der Eintrittskarte**

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

TICKET



Helmut Schleich



Werner Schmidbauer, Valerie McCleary und Ecco Meineke



Pippo Pollina und das Palermo Acoustic Quartett



Werner Schmidbauer und Martin Kälberer